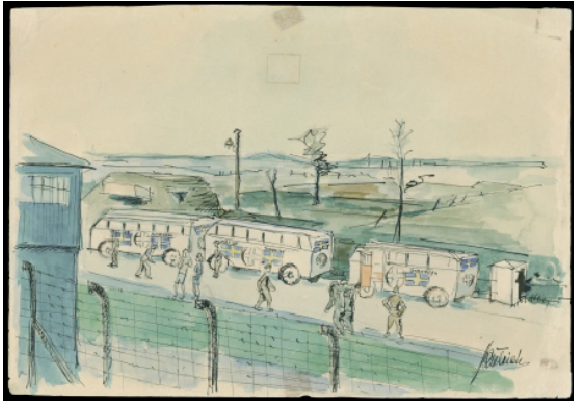


Die „Weißen Busse“



Abtransport der Häftlinge aus dem KZ Neuengamme mit Bussen des Schwedischen Roten Kreuzes. Zeichnung von Per Ulrich, ehemaliger Häftling aus Dänemark.

Aus: Per Ulrich: *Tegninger fra tyske koncentrationslejre. Tegnet paa Stedet, Kopenhagen 1945, S. 33.*

Auszug aus dem Appellbuch Block 2

Block 2. Montag, 26. 3. 45.					
Appell	Soll	Ist	Fern.	Rev.	
Morgens	988	862		126	
Mittags					
Abends	984	854		130	
Der Blockführer:					
Block 2. Dienstag, 27. 3. 45.					
Appell	Soll	Ist	Fern.	Rev.	
Morgens	984	852	2	130	
Mittags					
Abends	1116	576	318	222	
Der Blockführer: Hoffmann					
Block 2. Mittwoch, 28. 3. 45.					
Appell	Soll	Ist	Fern.	Rev.	
Morgens	368	146		222	
Mittags					
Abends	360	142		218	
Der Blockführer: Wiersch					

Das „Appellbuch“ für den Block 2, einen der vier Häftlingsblocks im westlichen Steinhaus, verzeichnet im März 1945 eine „Ist-Belegung“ von bis zu 931 Häftlingen (Höchststand am 3. März). Doch ab dem 28. März 1945 sinken die Belegungszahlen um mehr als die Hälfte - eine Folge der Einbeziehung des Blocks in das „Skandinavierlager“. Am späten Abend des 27. März befahl die SS den Umzug aller dänischen und norwegischen Häftlinge in das Steinhaus. Etwa 2000 der dort zuvor untergebrachten stark geschwächten Häftlinge anderer Nationen ließ die SS mit den Bussen des Schwedischen Roten Kreuzes in Außenlager nach Hannover und Watenstedt/Leinde (Salzgitter) bringen. Sie fühlten sich vom Roten Kreuz, auf dessen Hilfe sie gehofft hatten, verraten. (DHM)

„Tagebuch Block 1“

Freitag 30-3-45

Bestände: 563 - 441 = 122 (Hauptgruppe)
 (Vom Lagerbuch über die auf Grundzüge
 des Grossgruppen 80-248 festgelegt)

45960 Dennis (Vorlist auf 17)
 voll aus dem Rev. K 1
 Zug v B 17 (Vorlist) 1

76795 Hansson K.E.
 563 441 122 K
 11 11 1
 1 1
 563 442 121

Aus d. nächsten Vorlist. (zu B 17) K 119
 563 442 121
 119 119
 444 442 2

Rev. Aohn. 1

76780 Hansen
 444 441 3 K
 209 v B 2 2

77521 Jensen
 77568 Junker
 444 441 3
 +2 +2
 446 443 3 K

Samsdag 31-3-45
 Abg auf 2

76484 Andersen K
 77104 Jensen K
 76709 Dassing K

Der dänische Häftling Laurits Gudmund Damgaard war ab März 1945 als Schreiber im „Skandinavierlager“ eingesetzt. Seine Aufzeichnungen entstanden zwischen dem 30. März und dem 20. April 1945 und dienen als Grundlage für die täglichen Eintragungen ins Appellbuch.

(MDF)

Blockbücher

Mithöcke, 31.3.45.

Vorlist	nach	ins	Revier	aus	Appell Soll	Zu	Kom	Rev
2228	2228	2228	2228	2228	Morgens	368	216	216
					Mittags			
					Abends	360	244	236

Donnerstag, 29. 4. 45

Vorlist	nach	ins	Revier	aus	Appell Soll	Zu	Kom	Rev
2228	2228	2228	2228	2228	Morgens	357	242	216
					Mittags			
					Abends	428	214	214

Skandinavische Häftlinge sprachen oft Deutsch und wurden von der SS bevorzugt in Funktionen eingesetzt. Einige von ihnen dokumentierten als „Schreiber“ die Blockbelegung, die Zu- und Abgänge und die Toten. Durch die Verlegung ins „Skandinavierlager“ im März 1945 und ihre Rettung im Rahmen der Aktion der „Weißen Busse“ gelang es einigen skandinavischen Häftlingen, diese Dokumente vor der Vernichtung zu bewahren und mit nach Skandinavien zu nehmen.

(ANG)

Block 6: Auszug aus dem Blockbuch

D. 79508	ERIK	CARL	SØRENSEN	27/11-21
- 509	KURT			17/7-23
- 510	GUNNAR			26/3-23
- 511	CARL			3/2-27
- 513	NIELS			19/1-27
- 514	SVEND	HANSEN		29/11-21
- 515	THAGE			11/4-16
- 516	WILHELM			3/1-20
- 517	FREDERIK	SOLBERG		2/5-22
- 518	JOHN	STEFFENSEN		25/4-12
S 519	KJELD	SURDICANI		2/10-15
- 520	KRISTIAN	SVENDSEN		29/10-18
- 521	STEEN			28/6-20
S 522	JOHANNES	SCHÜTT		15/4-00
- 523	KJELD	STRAUNSTRUP		20/1-20
- 524	ROBERT	SPATSRUP		15/5-15
- 525	PRIBEN	THAYSEN		4/3-14
- 526	TØRN			19/10-21

Am 19. April 1945, einen Tag vor der Evakuierung aller im „Skandinavierlager“ verbliebenen Häftlinge, waren laut Blockbuch 266 Dänen und 151 Norweger im Block 6 untergebracht. Der dänische Häftling Viggo Hedegaard Jensen nahm das Buch bei der Rettung mit den „Weißen Bussen“ mit nach Dänemark und übergab es 1972 dem Museet for Danmarks Frihedskamp 1940 -1945 in Kopenhagen.

(MDF)

Die dänischen Häftlinge bekamen täglich Pakete und Briefe von ihren Angehörigen.

Heinrich Ruge, SS-Blockführer. Aussage im britischen Militärgerichtsprozess, 13.4.1946.

Es war [...] ergreifend, wie sich die Stimmung [...] hob, wie die Gesichter aufleuchteten, wie die Hoffnung in ihnen aufflammte.

Graf Folke Bernadotte über seinen Besuch am 30. März 1945 im „Skandinavierlager“ Neuengamme.

Es wurde uns verboten, Kontakt zu den anderen Gefangenen aufzunehmen, aber wir haben trotzdem Essenswaren über den Zaun zu den anderen Gefangenen geworfen.

Per Ulrich aus Dänemark, ehemaliger Häftling. Interview, 1991.

Natürlich haben wir Pausen gemacht. Sie mussten ihre Notdurft verrichten, und das war ein Problem, weil man sich nicht zu weit vom Bus entfernen durfte. Dann schrie die Gestapo, weil sie dachten, dass sie fliehen; dabei bestand das Risiko nun wirklich nicht, dass da jemand flieht.

Sten Olsson aus Schweden, Busfahrer. Interview, 2004.

Es war wunderbar, wir fühlten uns wie im Paradies angekommen.

Ernst Nielsen aus Dänemark, ehemaliger Häftling. Interview, 1999.